Herr Knülle übergab das Wort an die Verwaltung.

Herr Trübenbach erklärte, es lägen zwei Bauvoranfragen vor, die auch positiv beschieden werden können. Man ist auch mit der Prüfung soweit das man das machen werde aber möchte es gerne hier im Ausschuss vorstellen und zur Kenntnis geben.

Her Züll (FDP-Fraktion) sagte, er könne es kurz machen. Nicht nur können sondern sogar müssen.

Herr Kourkoulos (SPD-Fraktion) wollte wissen, wie die Zufahrt und Ausfahrt geregelt ist, weil die ja auf die Bonner-Straße geht. Die Frage ist ob es keine Probleme geben könnte wenn man links in die Straße einfahren möchte. Wie ist das geregelt? Die zweite Frage wäre auch hier, wie die Sozialverwaltung eingebunden wurde und ob die sich dazu geäußert haben.

Frau Feld-Wielpütz (CDU-Fraktion) bedankte sich bei Herrn Trübenbach, dass dies zur Kenntnis gegeben wurde. Man möchte die Verwaltung bitten, man weiß nicht in wie weit das noch in den Bereich der Stellplatzsatzung fallen könnte, auf die Stellplätze ein besonderes Augenmerk zu legen. Ansonsten habe man ja gelernt, dass uns was die Ein- und Ausfahrt des Geländes betrifft, die Hände gebunden sind.

Herr Trübenbach sagte, es handelt sich um eine Bauvoranfrage und es wird erstmal die Erschließung geprüft. Planungsrechtlich ist es erlaubt, in der ersten, zweiten und dritten Reihe zu bauen und von daher musste man zustimmen. Die Stellplatzanzahl wird natürlich noch bauordnungsrechtlich geprüft. Die Sozialverwaltung ist nicht mit eingebunden worden, weil der Bauherr ganz klar frei finanzierten Wohnungsbau auf seinem Grundstück vorgegeben hat zu machen.

Herr Metz (Bündnis 90/Die Grünen) bedankte sich, dass die Verwaltung größere Bauvorhaben hier im Ausschuss vorstellt. Man werde ja gleich über Stellplätze reden aber beide Bauvorhaben liegen in einem Bereich wo man eine sehr gute ÖPNV Anbindung habe. Es gibt auch Leute die nur ein oder sogar gar kein Auto haben und diese dann zu verpflichten zwei Stellplätze in einer Tiefgarage für jeweils 20.000 EUR zu erwerben, hat ja auch eine gewisse sozialpolitische Komponente. Man sollte das auch immer von beiden Seiten diskutieren. Den Königsweg wird es aber vermutlich nicht geben.

Gut ist, dass hier eine Innenverdichtung stattfindet. Wir werden das an der B 56 häufiger haben. Wir haben eine zentrale Achse zwischen Bonn und Siegburg, perfekt an den ÖPNV angeschlossen, auch Straßenmäßig gut angeschlossen und wir haben teilweise freistehende Einfamilienhausbebauung. Bei dem Wohnungsdruck kommt dann eben eine Nachverdichtung. Das ist eben die Entwicklung, welche man positiv für die Stadt Sankt Augustin empfindet.

Herr Köhler (Aufbruch!) sagte, es sei wirklich Potential für Nachverdichtung vorhanden, welches man aufgrund der Lage und der ÖPNV-Anbindung auch wirklich nutzen sollte.

Herr Züll (FDP-Fraktion) sagte aufgrund der Feuerwehrezufahrt habe man ja Minimum

eine Wegbreite von 3,5 m. Wie würde der Vorbescheid aussehen? Als zu baulastsichernde Gefahrenleitungsfläche oder würde die Stadt diese Fläche haben wollen? Vermutlich nicht letzteres sondern per Baulast gesichert und da wäre es doch eine Möglichkeit, in die Baulast mit aufzunehmen, eine evtl. spätere Anbindung der anderen beiden Flurstücke. Die Baulast ist erforderlich, die brauchen die Baulast, die Baulast gibt die Stadt und sie ist nicht verpflichtet die Baulast zu erteilen. Und wenn die Stadt die Baulast unter diesem Gesichtspunkt erteilt, dann wäre diesem Gesichtspunkt, den wir ja alle teilen, der behutsamen, Nachverdichtung, mit Sicherheit auch gedient.

Der Ausschussvorsitzende dankte für den Hinweis, er habe die Verwaltung aber so verstanden, dass sie sich dazu schon Gedanken macht.